

# Punkto Oberburg

Infos aus der Gemeinde

2/2004



## Schwerpunkt Spiel- und Begegnungsplatz

### Gestern...

Unsere älteren Bürgerinnen und Bürger erinnern sich sicherlich noch: Weil das Terrain zwischen dem Kirchgemeindehaus und dem Pfrundhaus nach den Vorschriften über die Gestaltung der Kirchmatte nicht überbaut werden darf, hat der Gemeinderat vor rund 25 Jahren beschlossen diesen Grüngürtel als Abrundung der Kirchmatte zweckmässig zu gestalten und in die Umgebung einzupassen. Zu diesem Zwecke hat er im Frühjahr 1979 eine «Spezialkommission zur Gestaltung der Grünfläche auf Parzelle Nr. 607» gebildet und diese mit der Planung und Ausarbeitung eines Projektes beauftragt.

Diese «Spezialkommission 607» hat daraufhin die Arbeiten in Koordination mit dem neuen Kirchgemeindehaus und dem Kirchenparkplatz vorangetrieben. Das entsprechende Projekt mit einem Kreditbedarf von Fr. 70'000.– ist an der Gemeindeversammlung vom 17.06.1982 genehmigt worden. An der damaligen Versammlung wurde auf Anfrage hin ausdrücklich festgehalten, dass hier ein Ruhe- und Erholungsplatz (z.B. Pensionäre aus dem Altersheim, Mütter mit Kleinkindern usw.) sowie ein erweiterter Umschwung zum dortigen Kindergarten und nicht ein Sportplatz für grössere Kinder entstehen soll.

Nach der Kreditgenehmigung wurde die Anlage realisiert und konnte im Frühjahr 1984 eingeweiht werden. Ende 1984 ist das Geschäft mit Kosten von rund 60'000 Franken abgerechnet worden.

### Heute...

Dieser Spiel- und Begegnungsplatz bei der Kirche wird nach wie vor rege benutzt. Gerade Eltern mit ihren Kindern sind oft dort anzutreffen. Im Laufe der Zeit wurden zudem die ursprünglichen Einrichtungen mit verschiedenen weiteren Geräten und Bauten ergänzt. Nicht ganz die Erwartungen



erfüllen konnte allerdings die Arena und das Schach. Aktivitäten in der Arena wurden selten organisiert und die Schachfiguren meistens nicht ihrer Zweckbestimmung entsprechend eingesetzt. Auch die bereits vor über 20 Jahren aufgekommenen Befürchtungen haben sich zum Teil bestätigt: Die Verbindungswege werden oft als Rennpisten für Velos usw. missbraucht. Nicht zuletzt infolge dieser übermässigen Zweckentfremdung ist der Platz jetzt sanierungsbedürftig.

Der Gemeinderat hat sich an seiner Klausursitzung vom Oktober 2003 mit «Visionen» befasst und dabei u.a. auch festgestellt, dass dieser Platz wieder aufgewertet und in Zukunft auch besser unterhalten werden sollte. Gerade für den Unterhalt sollten mehr Mittel als bisher zur Verfügung gestellt werden. Er hat deshalb gestützt auf diese Grundsatzdiskussion am 1. März 2004 für die Gestaltung des Spielplatzes unter der Leitung der Gemeinderatspräsidentin einen Arbeitsausschuss eingesetzt. Dessen Aufgaben bestehen darin sich Gedanken über die Neugestaltung zu machen, entsprechende Abklärungen zu treffen, die Kosten für sinnvolle Massnahmen zu ermitteln, dem Gemeinderat entsprechende konkrete Vorschläge zu unterbreiten und schliesslich die Umsetzung der Ideen an die Hand zu nehmen.

## Punktum

Liebe Oberbürgerinnen

Liebe Oberbürger

### Visionen trotz leerem Geldbeutel

Kann das Projekt «Spiel- und Begegnungsplatz bei der Kirche» in der gegenwärtigen, düsteren Finanzlage unserer Gemeinde überhaupt verantwortet werden? Zu dieser Frage möchte ich meine persönlichen Überlegungen kurz wie folgt zusammenfassen:

- Eine Sanierung und Erweiterung ist nach so vielen Jahren sicher angebracht.
- Ein Spiel- und Begegnungsort fördert wichtige Kontakte unter Eltern, Grosseltern und ihren Kindern.
- Er ist Treffpunkt für ältere Menschen und bietet ihnen Abwechslung im Alltag.
- Er dient als Begegnungsplatz bei verschiedensten kirchlichen Anlässen.
- Er trägt zur Verschönerung unseres Dorfes bei.
- Er ist für mich ein Stück Kultur und auch Image-Pflege für Oberburg.
- Und nicht zuletzt steht unserem Dorf eine kinderfreundliche, gepflegte Anlage an diesem ruhigen, schönen Ort gut an.

Daher bin ich überzeugt, dass die erforderlichen finanziellen Aufwendungen (bescheiden und mit Sponsoring-Unterstützung) hier sinnvoll eingesetzt werden – sicher zur Freude von vielen Bürgerinnen und Bürgern.

Esther Jost  
Gemeinderatspräsidentin

## Und morgen

Die Mitglieder des Arbeitsausschusses haben sich bereits zu verschiedenen Besprechungen getroffen und sind dabei wie folgt vorgegangen:

a) *Zielsetzung:* Durch eine sanfte Sanierung und geeignete Möblierung soll zwischen dem Kirchgemeindehaus und dem Parkplatz zur Kirche ein gepflegter Begegnungsort für Einzelpersonen sowie Eltern resp. Grosseltern mit relativ kleinen Kindern entstehen.

b) *Bepflanzung:* Die heutige Bepflanzung vermag zu einem grossen Teil nicht mehr zu befriedigen. Die Apfelbäume sind krank. Zudem sind die Bäume namentlich im Herbst, wenn dann die Früchte von den Ästen fallen und Wespen anlocken, für einen Spielplatz ungeeignet. Es ist daher und war übrigens bereits seit längerer Zeit vorgesehen die alten Fruchtbäume zu fällen, verschiedene Stauden zurück zu schneiden und teilweise generell durch eine geeignete Bepflanzung zu ersetzen. Geplant ist für diesen Bereich ebenfalls eine neue Tanne, welche in der Adventszeit als beleuchteter Tannenbaum verwendet werden kann.

c) *Gliederung des Platzes:* Für die Detailberatung ist der verfügbare Platz in die folgenden drei verschiedenen Teilbereiche unterteilt worden:

- *Arena:* Die Arena mit dem Schachbrettboden bleibt als Ruhe- und Begegnungsort erhalten. Die Freiräume zwischen den Bänken soll jedoch mit baulichen Massnahmen für die Durchfahrt mit Bikes usw. unterbunden werden. Zudem soll hinter der Arena nur noch eine zweite Stufe zur Verfügung stehen und auf die heutige dritte Stufe verzichtet werden.
- *Abgrenzung gegenüber Kirchenparkplatz:* Als Abgrenzung gegenüber dem Kirchenparkplatz und als Sichtschutz wird zusätzlich zum bestehenden Lattenzaun eine gepflegte Buchenhecke vorgesehen. Zudem soll im Bereich des heutigen Apfelbaumes beim Pfrundhaus ein massiver Tisch mit Sitzgelegenheiten platziert werden.
- *Spielplatz:* Ein Hauptaugenmerk bildet bei der ganzen Platzgestaltung der eigentliche Kinderspielplatz. Für seine Gestaltung hat der Ausschuss vergleichbare Anlagen in der Region und mögliche Geräte direkt bei Fabrikanten besichtigt.

d) *Spielgeräte und Einrichtungen:* Die vorhandenen Spielgeräte und Einrichtungen können teilweise auch bei einer Neugestaltung des Platzes weiterverwendet werden. Als wesentlichs-

te Neuerungen sind die folgenden Massnahmen vorgesehen:

- *Schaukel:* Die vorhandene Einrichtung kann weiterverwendet werden. Denkbar ist eine gewisse Erweiterung und Ergänzung z.B. mit einem Kleinkindersitz.
- *Kleinspielgeräte:* Die beiden vorhandenen Geräte («Hoppelmax» und «Federente») bleiben erhalten. Sie werden aber näher zusammengerückt.
- *Rutschbahn:* Die vorhandene Rutschbahn wird durch eine längere Wellenrutschbahn ersetzt. Dies erfordert eine Neugestaltung des Untergrundes und der Aufstiegswege. Denkbar ist auch eine Lösung mit einem zusätzlichen Ergänzungsturm.
- *Sandkasten:* Der Sandkasten bleibt am heutigen Standort bestehen. Er muss aber noch mit einer Umfassung aus Holz ergänzt werden. Sinnvoll wäre evtl. auch ein Kleincontainer als Materialkiste für Kinderwerkzeug.
- *Spielhaus:* Das vorhandene Spielhaus dient oft als «Krämerlihaus» und wird auch in Zukunft zur Verfügung stehen.
- *Indianerhaus:* Dieses Haus ist recht baufällig und sollte entweder durch ein neues Indianerhaus oder allenfalls durch ein Kletterhaus mit Tau und Aufstiegsmöglichkeiten auf's Dach ersetzt werden.
- *Kletterbaum:* Als zusätzliches neues Spielgerät wird ein Kletterbaum für die kleineren Kinder vorgesehen. Es steht ein Typ mit engmaschigem Boden (Fallschutz) im Vordergrund.
- *Zvieriecke:* In unmittelbarer Nähe des Sandkastens wird ein zusätzlicher Tisch mit Sitzgelegenheiten als «Zvieriecke» vorgesehen.
- *Sitzbänke:* Die Spielecke soll mit neuen Sitzbänken ausgestattet werden. Fachleute empfehlen für stark frequentierte öffentliche Anlagen den Einsatz von Gitterbänken mit den besonders widerstandsfähigen und schlagzähnen Oberflächen. Dadurch werden Vandalismusschäden recht stark eingeschränkt und die Sitzflächen weisen keine problematisch zu reinigenden Unratfugen auf. Gitterbänke sind in verschiedenen Ausführungen und Farben lieferbar.

## Wie geht es weiter?

a) *Detailprojekt:* In den kommenden Wochen werden die Ausschussmitglieder ihre Vorstellungen zu Papier bringen, konkrete Ausführungs-

pläne erstellen und die für die vorgesehenen Massnahmen zu erwartenden Kosten berechnen resp. sich die verschiedenen Arbeiten und Lieferungen offerieren lassen. Dank der Unterteilung in die drei Teilbereiche wird es möglich sein, die Arbeiten bei Bedarf gestaffelt auszuführen oder je nach den finanziellen Möglichkeiten ganz oder teilweise auf einzelne Elemente zu verzichten.

b) *Finanzierung:* Zur Finanzierung wird der Arbeitsausschuss dem Gemeinderat eine Kreditvorlage zur Beschlussfassung unterbreiten. Der Gemeinderat wird die Möglichkeiten der Gemeinde für eine Realisierung abklären und entsprechende Beschlüsse fassen. Die Beteiligten gehen davon aus, dass der Gemeinderat unabhängig von allfälligen Sponsorenbeiträgen einen zu verantwortenden Gesamtkredit sprechen wird. Ideen für eine Mitfinanzierung wurden bereits diskutiert. Zudem handelt es sich zum Teil um ordentliche Unterhaltsarbeiten, welche ohnehin über die Laufende Rechnung ausgeführt und bezahlt werden.

c) *Sponsoren:* Sobald Einzelheiten betreffend den Kosten bekannt sind, sollen direkt mögliche Sponsoren angeschrieben und kontaktiert werden. Sponsorenbeiträge würden nicht für zusätzliche Einrichtungen, sondern zur Finanzierung der beschlossenen Infrastruktur eingesetzt. Die Ausschussmitglieder sind davon überzeugt, dass sich einerseits Sponsoren finden lassen, welche sich generell finanziell an dieser Neugestaltung beteiligen. Andererseits geht man aber auch davon aus, dass es Personen und Personenverbindungen (Firmen, Vereine usw.) gibt, welche bereit sind konkret ein Spielgerät, einen Baum oder einen Teil der Neumöblierung zu finanzieren.

d) *Ausführung:* Verläuft alles nach den Vorstellungen des Arbeitsausschusses, so können die Arbeiten der Neugestaltung noch im kommenden Herbst in Angriff genommen werden. Einer Neueröffnung im Frühjahr 2005 würde dann nichts mehr im Wege stehen und dürfte an einer gebührenden Einweihungsfeier mit unserer Bevölkerung über die Bühne gehen.

Für weitere Auskünfte und auch für die Voranmeldung von Sponsorbeiträgen steht die unterzeichnete Präsidentin der Arbeitsgruppe jederzeit gerne zur Verfügung. Über den aktuellen Stand der Vorarbeiten wird die Bevölkerung laufend in den kommenden Ausgaben des PUNKTO Oberburg informiert.

Im Namen der Arbeitsgruppe  
Esther Jost, Präsidentin

## Aus dem Gemeinderat

Vom 16. Februar 04 bis 19. April 04 fanden fünf ordentliche Sitzungen statt. Es galt vor allem die Geschäfte zuhanden der Einwohnergemeinde-Versammlung zu bereinigen und zu verabschieden. Dabei gibt die beigeheftete Botschaft im Detail Auskunft.

• **Schule Gumm:** Bitte beachten sie dazu den speziellen Artikel in dieser Ausgabe.

• **Doppelkindergarten im alten Stöckernschulhaus:** Im Zusammenhang mit der Neuregelung des Kindergartenwesens (das Geschäft wird voraussichtlich der Einwohnergemeinde-Versammlung vom November 04 unterbreitet) wurde ein Projektierungskredit von Fr. 10'000.– gesprochen. Dabei geht es um die Errichtung eines Doppelkindergartens im Erdgeschoss, um die Belegung des übrigen Gebäudes durch Schule und Vereine und um die Umgebungsgestaltung.

• **Schulgeldansätze für auswärtige Schulbesuche:** Auf das Schuljahr 2004/05 wurden die Beiträge für Auswärtige, die die Schule Oberburg besuchen erhöht und denjenigen von Burgdorf angepasst. Neu sind folgende Ansätze festgelegt: Kindergarten Fr. 2'288.– (bisher Fr. 1'456.–), Primarstufe Fr. 3'793.– (bisher Fr. 2'409.–) und Sekundarstufe I Fr. 4'496.– (bisher Fr. 2'877.–).

• **Gemeindeverwaltung, Neuorganisation Aktenbewirtschaftung:** Im neuen Programm AXIOMA werden die Akten personenunabhängig geführt. Stellvertretungen finden so

jederzeit und ohne Hilfe die entsprechenden Dokumente zu einem jeweiligen Geschäft. Der Ablauf eines einzelnen Geschäftes sieht wie folgt aus: • Das Geschäft wird beim Eingang von einer zentralen Stelle registriert. • Bei der Bearbeitung des Geschäftes werden sämtliche Einzelschritte (Korrespondenz, Aktennotizen, E-Mail etc.) registriert. • Nach der Archivierung wird das Geschäft aufgrund des Registraturplanes und des einheitlichen Ablagesystems problemlos von sämtlichen Mitarbeitenden gefunden.

Für diese zeitgemässe Neuorganisation hat der Rat zu Lasten der Investitionsrechnung die erste Tranche des Kredites in der Höhe von Fr. 20'000.– frei gegeben.

## Die Schule Gumm bleibt vorläufig offen

Eine vom Gemeinderat im Frühjahr 2003 eingesetzte Arbeitsgruppe kümmert sich gegenwärtig intensiv über die Schulraumplanung der kommenden Jahre. Aufgrund eines Zwischenberichtes hat der Gemeinderat zu Schule Gumm festgestellt:

### a) Vorgeschichte

Zur Vorgeschichte der «Schule Gumm» entnehmen wir unserer Dorfchronik die folgenden Angaben: «Ein über 40jähriger Schulbautenstreit fand 1840 mit dem Bau von vier Schulhäusern ein Ende. Im Dorf entstanden das Kirchenschulhaus (heute Kindergarten und Brockens tube) und das Schulhaus Leimern. In den Ausenbezirken die Schulhäuser Schuppen und Gumm. Die Gemeinde wurde in vier gleichwertige Schulkreise mit je einer Lehrkraft eingeteilt. Bereits 1874 wurde infolge «dauernder Überfüllung» der Dorfschulen beschlossen, die beiden Schulkreise im Dorf zusammen zu schliessen und auf dem Stöckernfeld ein neues Schulhaus zu erstellen.»

### b) Die aktuelle Schule Gumm

1968 stimmte der Souverän einer Kreditvorlage von Fr. 730'000.– für den Neubau eines Schulhauses auf der Gumm zu. 1970 konnte das neue, zwei Schulzimmer, die nötigen Nebenräume und zwei Lehrerwohnungen enthaltende Schulhaus bezogen werden.

Bis 1983 wurde die Gummschule zweiklassig geführt. Infolge der sinkenden Schülerzahlen musste dann die Oberschule geschlossen werden. Seit der Schliessung der Oberschule Gumm wird

• **RegioGIS:** Oberburg beteiligt sich an diesem regionalen geografischen Informationssystem, welches vom Kanton in Zusammenarbeit mit dem kant. Vermessungsamt mitfinanziert wird. Die einmaligen Kosten betragen rund Fr. 2'000.– und der Unterhalt wird mit 18 Rp. pro Einwohner berechnet und soll über den Verkauf von GIS-Produkten abgegolten werden.

• **Gesamtverkehrsstudie:** Zu diesem aktuellen Thema finden sie im vorliegenden PUNKTO eine detaillierte Stellungnahme des Gemeinderates.

Esther Jost  
Gemeinderatspräsidentin

im Schulhaus nur noch die Unterschule mit den Kindern der 1. – 6. Klasse geführt. Die Kinderzahlen haben die Führung dieser Gesamtschule bisher noch gerechtfertigt. Die aktuellen Kinderzahlen weisen indessen in den kommenden Jahren eine rückläufige Tendenz auf.

Im Hinblick auf die Zukunft der Schule Gumm haben sich die Beteiligten gefragt:

- Was spricht für eine Schule Gumm?
- Steht eine zeitliche Befristung zur Diskussion?
- Welche Alternativen gibt es à Folgen davon?
- Wie könnte eine Schule auf der Gumm sichergestellt werden?
- Was spricht gegen eine Schule Gumm?

Nach Abwägung aller Argumente für und gegen eine dezentralisierte Gesamtschule auf der Gumm hat der Gemeinderat nun wie folgt entschieden:

1. Die Schule Gumm wird auf Zusehen hin und so lang es die Schülerzahlen erlauben im gegenwärtigen Umfang (1. – 6. Klasse) als Gesamtschule in einer Klasse weitergeführt werden.

2. Als Ergänzung zur Schule soll im Schulhaus Gumm ab Sommer 2004 in einer Klasse der Teilzeit-Kindergarten geführt werden, sofern dafür einerseits jeweils die Bewilligung erteilt wird und sich andererseits die Rahmenbedingungen dazu (z.B. obligatorische Schülertransporte auch für Kindergartenkinder) nicht grundsätzlich verändern.

3. Der anstehende dringendste Liegenschaftsunterhalt im Schulhaus Gumm wird sich auf dessen heutige Nutzung konzentrieren.

Der Gemeinderat

## Im Pressum

Informationsschrift der Gemeinde  
Oberburg

Herausgeberin: Einwohnergemeinde  
Oberburg

Wird 4mal jährlich an sämtliche  
Haushaltungen der Einwohnergemeinde  
Oberburg verteilt.

Verantwortliche Redaktion:  
Gemeinderatspräsidentin Esther Jost

Redaktionsadresse:  
Gemeindeverwaltung Oberburg,  
Redaktion Punkto, Emmentalstrasse 11,  
Postfach, 3414 Oberburg, Tel. 420 12 12

Redaktionsschluss Erscheinungsdatum  
3/2004: 10.09.04 22.09.04  
4/2004: 05.11.04 17.11.04

## Gesamtverkehrsstudie Region Burgdorf / Emmental Mitwirkung des Gemeinderates

### I. Allgemeine Feststellungen – Ausgangslage

Die öffentliche Mitwirkung der Gesamtverkehrsstudie dauert vom 26. März bis 16. Mai 2004. Die Bevölkerung wurde in der Presse aufgefordert, sich mit dem Thema zu befassen und dem Oberingenieurkreis IV bis zum Ablauf der Auflage Anregungen und Hinweise, aber auch allfällige Kritik schriftlich mitzuteilen. Um möglichst klar gegliederte Antworten zu erhalten werden spezielle Fragebogen zur Verfügung gestellt, in welchen zu folgenden konkreten Fragen verschiedene differenzierte Antworten möglich sind:

1. Sind Sie mit den Hauptaussagen der Gesamtverkehrsstudie einverstanden?
2. Sind Verkehrsfragen, die Sie besonders interessieren und von denen Sie besonders betroffen sind, in der Studie enthalten?
3. Sind Sie mit den vorgeschlagenen Massnahmen einverstanden (Art und Priorisierung)?
4. Haben Sie weitere Bemerkungen und Anregungen zur Gesamtverkehrsstudie?

Bereits im November 2003 hatte der Gemeinderat Oberburg die Möglichkeit sich noch zum Entwurf des Schlussberichtes zu äussern. Er hat sich damals grundsätzlich den Anregungen des Regionalverbandes angeschlossen und selber lediglich noch speziell darauf hingewiesen, dass sich die Linienführung der vorgesehenen Ortsumfahrung Oberburg vorläufig nur auf eine Machbarkeitsstudie stützt und die Einmündung in die bestehende Emmentalstrasse in einem effektiven Ausführungsprojekt noch Richtung Tschamerie / Hasle verlegt werden müsste.

An seiner Sitzung vom 19.4.2004 hat der Gemeinderat generell vom aktuellen Mitwirkungsverfahren Kenntnis genommen und beschlossen, dass er sich dazu als Exekutive einer von den vorgeschlagenen Massnahmen massgebend betroffenen Gemeinde ganz offiziell äussern muss.

### II. Stellungnahme des Gemeinderates

#### 1. Grundsätzlich

Die Gemeindebehörden von Oberburg haben sich sehr intensiv mit dem umfangreichen Schlussbericht zur Gesamtverkehrsstudie befasst und sind beeindruckt von der Vielfalt der Themen und Abklärungen, welche darin ihren Niederschlag gefunden haben. Sie sind davon überzeugt, dass sich die vorliegende Dokumentation auf zuverlässige Abklärungen und intensive Verhandlungen

in den verschiedenen Projektgruppen und Gremien stützen und würden sich ohne die erforderlichen Vorkenntnisse und Grundlagen nicht anmassen, konkrete Kritik an einzelnen Kapiteln des Berichtes anzubringen. Die vorliegende Arbeit verdient vielmehr Anerkennung und wird als Grundlage für die weiteren Abklärungen wertvolle Dienste leisten.

#### 2. Die Ortsumfahrung von Oberburg

##### a) Generelles

Nicht ganz unerwartet befassen sich bisher an Veranstaltungen und in der Presse die meisten Kreise beinahe ausschliesslich mit der in der Studie vorgesehenen Ortsumfahrung von Oberburg.

Der Gemeinderat möchte hier nicht abseits stehen und richtet sein Augenmerk zur Hauptsache ebenfalls auf dieses Thema. Er ist sich indessen bewusst, dass er in der Frage dieser Umfahrungsstrasse vorbelastet ist und somit in seiner Stellungnahme nicht für die ganze betroffene Region repräsentativ sein kann. Oberburg ist jedoch seit Jahren an einer Ortsumfahrung interessiert und hat sich von allem Anfang an den Abklärungen für eine Ortsumfahrung beteiligt. Bereits 1998 wurden 10'000 Franken und im Jahr 2000 weiter 5'000 Franken zur Mitfinanzierung der entsprechenden Machbarkeitsstudie und der späteren Detailabklärungen gesprochen. Zudem haben Oberburgerinnen und Oberburger sowohl in der entsprechenden Arbeitsgruppe als auch im Entscheidungsgremium aktiv mitgearbeitet.

Diesem für Oberburg recht starken Engagement kann ein gewisser Egoismus sicherlich nicht abgesprochen werden. Die Behörden waren sich jedoch darüber im Klaren, dass unser Dorf unverhältnismässig und in unzumutbarer Weise durch den motorisierten Verkehr belastet ist. Man stellte sich daher grundsätzlich die Fragen:

- Wie bringen wir einen ansehnlichen Teil dieses Verkehrs aus unserem Dorf weg?
- Gelingt es auf irgend eine Weise die Wohnqualität für die Bewohner(innen) unseres Dorfes wieder zu erhöhen und die Querverbindungen über die Emmentalstrasse sicherer zu gestalten, ohne dabei gleichzeitig den Ärger von Tausenden von Automobilisten auf uns zu ziehen?

##### b) Bisherige Massnahmen

In den letzten Jahren wurde zur Verbesserung dieser unerträglichen Situation bereits einiges unternommen:

**Oberburg**  
Im Stöckernfeld, an zentraler Lage, nahe Bushaltestellen, Schulanlagen etc. planen wir für Sie eine familienfreundliche Wohnüberbauung.



**4½-6½ Zimmer-  
Einfamilienhäuser**

**2½-4½ Zimmer-  
Eigentumswohnungen**

Baubeginn 1. Etappe Sommer 04,  
Bezug 1. Etappe Frühling 05  
**Dokumentation unter:**  
[www.alpstaegarch.ch](http://www.alpstaegarch.ch)  
[alpstaeg@bluewin.ch](mailto:alpstaeg@bluewin.ch)

**Alpstäg Architektur AG**  
Tel: 033 437 55 66 Fax: 033 437 55 68

- Die Emmentalstrasse wurde mit namhaften finanziellen Aufwendungen auch seitens der Gemeinde und recht starker Beeinträchtigung der Verkehrsteilnehmenden und der Anwohner saniert und mit einem zeitgemässen neuen Belag versehen.

- Lärmschutzmassnahmen sind verwirklicht worden und noch in Arbeit.
- Offizielle Fussgängerübergänge wurden angepasst und die Sicherheit für die Benutzer durch eine neue Beleuchtung der Fussgängerstreifen verbessert.

Dies alles ist jedoch nur eine momentane Bekämpfung der durch den Durchgangsverkehr entstandenen aktuellen Situation.

Ein wesentliches Ziel von längerfristigen Massnahmen muss jedoch die nachhaltige Verminderung des Durchgangsverkehrs und der damit verbundenen Belastung darstellen. Über das «WIE» dies geschehen kann scheiden sich nicht unerwartet die Geister und es wird auch nie möglich sein, eine für alle Kreise optimale Lösung zu finden. Die Behörden von Oberburg sind aber überzeugt, dass unser Dorf durch die in der Studie vorgesehene Ortsumfahrung und durch eine geschickte Verkehrsführung massiv vom Verkehr entlastet werden kann.

##### c) Belastung durch den Verkehr in früheren Zeiten

In früheren Zeiten war die übermässige Belastung hauptsächlich auf den Pendlerverkehr zu-

rück zu führen und sie konzentrierte sich logischerweise auf den Beginn und das Ende der Arbeitszeiten der Verkehrsteilnehmenden. Dieser Pendlerverkehr hat sich in den letzten Jahren noch verstärkt. Sicher hätten verschiedene Werk-tätige für den Weg zur Arbeit die Möglichkeit zur Benützung des öffentlichen Verkehrs, wie dies immer wieder sehr stark propagiert wird. Der Arbeitsweg mit dem öV hat jedoch auch seine Nachteile und scheitert oft an den Randbedingungen resp. am Zubringer zu den Einsteigeorten. Die auf dem Arbeitsweg verlorene Zeit geht zudem vollumfänglich zulasten der Freizeit. Die Berufstätigen wünschen für ihren Arbeitsweg deshalb ganz einfach eine möglichst kurze, sinnvolle und einfache Verbindung. Ob solche Verbindungen tatsächlich mit einer Ortsumfahrung realisiert werden können hängt mit deren Gestaltung und den entsprechenden Querverbindungen zu den einzelnen Wohn- resp. Arbeitsschwerpunkten ab.

d) Neue Belastung durch den Schwerverkehr  
Heute stellen wir nun aber zusätzlich zum Pendlerverkehr während des ganzen Tages eine enorme Zunahme beim Schwerverkehr auf der Emmentalstrasse fest. Was früher niemand für möglich gehalten hätte ist heute Tatsache: Zur Reduktion der LSV-Abgaben wählen massenweise LKW's für die Fahrt quer durch die halbe Schweiz aus der Region Luzern-Innerschweiz Richtung Bern immer öfters die Überlandstrecke und belasten so die betroffenen Ortschaften. Wenn wir diesen Transitverkehr – allenfalls mit zwingenden flankierenden Massnahmen und Beschränkungen auf den heutigen Routen – und möglichst auch noch einen Teil des Pendlerverkehrs auf eine Umfahrungsstrasse bringen, dann wäre für die Hebung der Wohnqualität in Oberburg schon recht viel erreicht.

e) Der Gemeinderat befürwortet eine Ortsumfahrung  
Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass auch berechnete Einwendungen gegen eine solche Ortsumfahrung stichhaltig begründet und teilweise berechnete sind und er bringt dafür auch ein gewisses Verständnis auf. Er ist jedoch der Meinung, dass die verschiedenen in der Presse bereits breit diskutierten Alternativen und Ergänzungen wie Förderung Velokurier, Hauslieferdienst, Caros, Car Sharing usw. die Probleme rund um den Durchgangsverkehr in Oberburg nicht spürbar verbessern könnten. Man sollte sich deshalb in erster Linie auf Massnahmen konzentrieren, welche dann auch tatsächlich eine

Verbesserung für unser Dorf und seine Bürgerinnen und Bürger bringen und dazu gehört nun einfach trotz verschiedenen anderen Ansichten tatsächlich eine Ortsumfahrung. Wer dies bezweifelt sollte seine Zelte sonst einmal für einige Wochen direkt an der Emmentalstrasse in Oberburg aufschlagen.

### 3. Schlussfolgerungen

Im ganzen Zusammenhang gesehen und ohne konkret auf Einzelheiten einzugehen kann der Gemeinderat in der Studie gerade für unser Dorf bedeutend mehr Vor- als Nachteile feststellen. Dies umso mehr, als es sich bei der Gesamtverkehrsstudie – wie dies bereits der Name sagt – vorläufig lediglich um eine Studie handelt. Die endgültige Linienführung und namentlich auch der Anschluss an die bestehende Emmentalstrasse dürften dann im Projekt noch wesentlich korrigiert und den tatsächlichen Bedürfnissen und Möglichkeiten angepasst werden. Daneben müsste ein solches Projekt auch dem bestehenden Naherholungsgebiet im Emmenschachen Rechnung tragen. Zusätzlich dürften die verschiedenen anderen vorgeschlagenen und vom Gemeinderat nicht bestrittenen Verkehrsmassnahmen gesamthaft gesehen ebenfalls noch einen positiven Einfluss auf die Ortsdurchfahrt von Oberburg haben.

Und überhaupt: Wenn tatsächlich weniger Verkehr auf der Emmentalstrasse zirkuliert entsteht logischerweise mehr Platz und Freiraum für den Bus. Durch diesen gewonnenen Freiraum könnte «dr Bus» seinen Fahrplan attraktiver gestalten und seine Fahrzeiten pünktlicher einhalten. Dies wiederum dürfte allenfalls dazu führen, dass sich tatsächlich noch mehr Pendler eine Busfahrt zum und vom Arbeitsplatz überlegen könnten.

Aus all diesen Gründen kommt der Gemeinderat nochmals auf die eingangs zitierten Fragen zurück und beantwortet diese wie folgt:

1. Sind Sie mit den Hauptaussagen der Gesamtverkehrsstudie einverstanden? **JA**
2. Sind Verkehrsfragen, die Sie besonders interessieren und von denen Sie besonders betroffen sind, in der Studie enthalten? **JA**
3. Sind Sie mit den vorgeschlagenen Massnahmen einverstanden (Art und Priorisierung)? **JA**

... und dies alles zur Hebung der Wohn- und Lebensqualität und zur Förderung der Verkehrssicherheit in Oberburg!

Der Gemeinderat



## Klassenzuteilung für das Schuljahr 2004 / 2005

### Kleinklasse

- |             |                  |
|-------------|------------------|
| 1. / 2. Kl. | Frau Silvia Frey |
| 3. – 6. Kl. | Herr Urs Gehri   |
| 7. – 9. Kl. | Herr Jon Kühni   |

### Primar- und Realschule

- |             |                           |
|-------------|---------------------------|
| 1. – 6. Kl. | Herr Manfred Eichele GUMM |
| 1. Kl.      | Frau Regina Kuhn          |
| 1. / 2. Kl. | Frau Christine Toggweiler |
| 2. Kl.      | Frau Simone Steffen       |
| 3. Kl.      | Frau Daniela Engel        |
| 3. Kl.      | Frau Kathrin Ritter       |
| 4. Kl.      | Frau Christin Zuber       |
| 4. Kl.      | Herr Urs Lauber           |
| 5. Kl.      | Frau Luzia Hedinger       |
| 5. / 6. Kl. | Frau Monique Berger       |
| 6. Kl.      | Herr Beat Studer          |
| 7. / 8. Kl. | Herr Eugen Keller         |
| 7. / 9. Kl. | Herr Vital Kammermann     |

### Sekundarschule

- |        |                      |
|--------|----------------------|
| 7. Kl. | Herr Ruedi Brenner   |
| 8. Kl. | Herr Lorenz Möschler |
| 9. Kl. | Herr Thomas Räber    |

### Austritte

Frau Annina Graf wird uns per Ende Schuljahr verlassen. Sie hat während einem Jahr zusammen mit Frau Kathrin Ritter die 4. Klasse unterrichtet. Wir danken ihr an dieser Stelle für ihr Engagement an unserer Schule.

## Neuorganisation Sozialdienst per 01.01.2004

Die Stimmberechtigten der Gemeinden Alchensdorf, Ersigen, Heimiswil, Hellsau, Höchstetten, Koppigen, Niederösch, Oberburg, Oberösch, Rumendingen, Willadingen und Wynigen haben an der Sommer-Gemeindeversammlung 2003 die reglementarischen Bestimmungen für die Neuorganisation des Sozialdienstes Oesch-Emme beschlossen. Per 01.01.2004 wurde die Neuorganisation vollzogen.

Auslöser für die Neuorganisation war das neue Sozialhilfegesetz, welches per 01.01.2002 in Kraft getreten ist. Die neue Gesetzgebung hat eine Professionalisierung der Sozialhilfe zum Ziel und schreibt vor, dass sich jede Gemeinde einem Sozialdienst anschliessen muss; der Sozialdienst muss eine Mindestgrösse von 150 Stellenprozenten für Fachpersonal aufweisen, damit Stellvertretungen und fachlicher Austausch gewährleistet sind. Der Regionale Sozialdienst Wynigen und die Sozialdienste der Gemeinden Heimiswil und Oberburg konnten diese Vorgabe nicht erfüllen, was eine Zusammenarbeit notwendig machte.

Neu sind die sozialdienstlichen Beratungsstellen Heimiswil, Oberburg und Wynigen unter dem Dach des «Sozialdienst Oesch-Emme» (SDOE) zusammengeschlossen.

Der Sozialdienst mit seinen 3 Beratungsstellen steht unter der Führung und Aufsicht der «Kommission Sozialdienst Oesch-Emme» (Kommission SDOE). Die Kommission SDOE nimmt die Aufgaben der Sozialbehörde gemäss Sozialhilfegesetz wahr und ist, neben ihren Aufgaben als Führungs- und Aufsichtsorgan, für die Beurteilung grundsätzlicher Fragestellungen im Bereich Sozialhilfe zuständig. Der Kommission SDOE gehört je ein amtierendes Gemeinderatsmitglied sämtlicher 12 Vertragsgemeinden an; so haben alle Gemeinden das gleiche Mitspracherecht.

An den Leistungen des Sozialdienstes für die Einwohnerinnen und Einwohner der Vertragsgemeinden hat sich mit der Neuorganisation nur wenig geändert. Sie können sich an die gleiche Sozialdienst-Beratungsstelle wenden wie bisher. Aufgrund der Stellvertretungsregelung ist nun auch bei Abwesenheiten des zuständigen Sozialarbeitenden die Erreichbarkeit einer Fachperson gewährleistet.

Die Neuorganisation betrifft nur den Bereich der Sozialhilfe; in den Bereichen Vormundschaftswesen, Kinderschutz, Asylwesen und Alimentenbevorschussung bleiben die Gemeinden selbständig. Ansprechpartner hierfür ist weiterhin die Gemeindeverwaltung.

Nachfolgend sind die Adressen und die Zuständigkeit der sozialdienstlichen Beratungsstellen aufgeführt:

### SDOE, Beratungsstelle Heimiswil, Sigristenhaus, 3412 Heimiswil

Sozialarbeiterin Marianne Moser,  
Tel. 034 427 28 28

Ansprechpartnerin für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Heimiswil.

### SDOE, Beratungsstelle Oberburg, Emmentalstrasse 11, 3414 Oberburg

Sozialarbeiter Sadik Kulusari, Tel. 034 420 12 16  
oder, bis 31.12.2004: Susanne Fankhauser,  
Tel. 034 420 12 15

Ansprechpartner für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Oberburg.

### SDOE, Beratungsstelle Wynigen, Dorfstrasse 3, 3472 Wynigen

Sozialarbeiter Hansruedi Schürch,  
Tel. 034 415 18 34

Ansprechpartner für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Alchensdorf, Ersigen, Hellsau, Höchstetten, Koppigen, Niederösch, Oberösch, Rumendingen, Willadingen und Wynigen.

Kommission  
Sozialdienst Oesch-Emme

## Asylbewerber

### Beitritt zu PAG light Sumiswald per 01.07.2004

Die Gemeinde Sumiswald übernimmt ab 1. Juli 2004 die bisher von Hasle geführte Professionelle Asylkoordination auf Gemeindeebene (PAG light) für die Ämter Burgdorf und Trachselwald. Die Sitzgemeinde Sumiswald ist Vertrags- und Ansprechpartner für den Kanton und ist verantwortlich für den Informationsfluss zwischen dem Kanton und den Anschlussgemeinden. Sie ist zuständig für eine Gesamtabrechnung mit dem Kanton.

Der Gemeinderat Oberburg hat beschlossen, dem PAG light Sumiswald beizutreten (bisher Hasle). Wie bisher sind die einzelnen Gemeinden für die Unterbringung, Betreuung und Unterstützung der Asylbewerber selber zuständig.

Kommission für  
Soziales und Gesundheit Oberburg

## Schulschlussfeier

*Die gesamten Festaktivitäten finden in diesem Jahr in der MEZWAN statt.*

### Dienstag, 29. Juni 2004

18.00 – 19.30 Uhr	Ausstellung der Werkarbeiten
20.00 Uhr	Theater 9. Kl. Sek im Bären
20.00 Uhr	Theater 9. Kl. Real in der Aula

### Mittwoch, 30. Juni 2004

ca. 11.00 Uhr	Festbeginn Ausstellung, Modenschau, Miniplaybackshow, Schülerband Wir dürfen auf multikulturelle kulinarische Highlights gespannt sein. Eltern aus fremden Nationen sorgen für das leibliche Wohl der Besucher: Persische, serbische und tamilische Essstände.
20.00 Uhr	Theater 9. Kl. Sek im Bären
20.00 Uhr	Theater 9. Kl. Real in der Aula

Wir laden alle herzlich zum Schulschlussfest ein.

**Am Freitag, 2. Juli 2004 findet kein Unterricht statt.**

Monika Wittwer, Mitglied Schulkommission

## Wochenmarkt Oberburg



### Eröffnung

Samstag, 22. Mai 2004

bei der ehemaligen Landi

Dienstag, 25. Mai 2004

beim Bären

jeweils von 08.00 bis 11.00 Uhr



## 100 Jahre HG Steingrube-Zimmerberg



### Jubiläumsfeier

Freitag, 6. August 2004

### Jubiläumshornussen

mit je 10 Gesellschaften

Samstag, 7. August 2004 / Sonntag, 8. August 2004



## Spielgruppe HEIKAKNOPF Oberburg



### 4. Schweizerischer Spielgruppentag

Samstag, 5. Juni 2004

10.00 – 17.00 Uhr

rund ums alte Stöckerschulhaus



Bärenparcour, Bärenstube, Werktsche, Glücksfischen, Schminken, Mohrenkopfschiessen u.v.m

13.30 und 15.00 Uhr Marionetten-Theater

WI-WA-WUTZELBUEHNE

## Schützengesellschaft Oberburg

### Zwirbeln

Sonntag, 13. Juni 2004

ab 13.00 Uhr, Lochbachbad

## Musik Frohsinn Oberburg



### Matineekonzert

Sonntag, 5. September 2004

11.00 Uhr, Bären Oberburg



## Veranstaltungskalender

### Mai 2004

20. **Zwirbeln** Rest. Tanne  
Schützengesellschaft Tannen Lauterbach
23. **Konfirmation** Kirche  
Kirchgemeinde Oberburg
23. **Verbandsmeisterschaft** Mezwan/  
Turnverein Oberburg Stöckerenfeld

### Juni 2004

5. **4. Schweizerischer Spielgruppentag** Altes Stöckerschulhaus  
Spielgruppe HEIKAKNOPF
6. **Zwirbeln** Rest. Bären  
Ornith. Verein Oberburg
9. **Turnier** Sportplatz  
**Menschen mit einer Behinderung**  
FC Blau-Weiss Oberburg
9. **Vereinsreise**  
Gemeinnütziger Frauenverein
- ab 12..6. **EURO 2004 Portugal Grossleinwand**  
FC Blau-Weiss Oberburg Sportplatz
13. **Zwirbeln** Rest. Lochbach  
Schützengesellschaft Oberburg
13. **Ski Club Zmorge** Kirchgem.haus  
Skiclub Oberburg
14. + 15. **Volksschiessen** Fons  
Sportschützen Oberburg
18. – 20. **Volksschiessen** Fons
- + 23. Sportschützen Oberburg
20. **Kirchgemeinde Vers.** Kirche  
Kirchgemeinde Oberburg
23. – 25. **Firmenturnier** Sportplatz  
FC Blau-Weiss Oberburg
26. **Schütteler-Fuer 04** Sportplatz  
FC Blau-Weiss Oberburg
29. + 30. **Schulschlussfest** Schulhaus/Aula  
Schule Oberburg

### Juli 2004

7. **Turnier** Sportplatz  
**Menschen mit einer Behinderung**  
FC Blau-Weiss Oberburg

### August 2004

1. **Bundesfeier** Schönenbüeli  
Verkehrs- und Verschönerungsverein
7. + 8. **Jubiläum** Zimmerberg  
Hornusserges. Steingrube-Zimmerberg
18. **Delegiertenvers.** Steingrube  
Verkehrs- und Verschönerungsverein
20. **Turnshow** Mezwan  
Turnverein Oberburg
25. **Turnier** Sportplatz  
**Menschen mit einer Behinderung**  
FC Blau-Weiss Oberburg
29. **Berggottesdienst** Gumm  
Jugendmusik Frohsinn Oberburg  
Kirchgemeinde

### September 2004

4. **TLF Einweihung** Chipf  
Feuerwehr Oberburg
5. **Matinee-Konzert** Rest. Bären  
Musik Frohsinn Oberburg



## Brockenstube bei der Kirche



### Öffnungszeiten 2004:

Mai	Samstag 22.5.	09.00-11.30
	Mittwoch 26.5.	13.30-16.30
Juni	Mittwoch 09.6.	13.30-16.30
	Mittwoch 23.6.	13.30-16.30
	Samstag 26.6.	09.00-11.30
Juli:	FERIEN	

August:	Mittwoch 11.8.	13.30-16.30
	Mittwoch 25.8.	13.30-16.30
	Samstag 28.8.	09.00-11.30
September:	Mittwoch 08.9.	13.30-16.30
	Mittwoch 22.9.	13.30-16.30
	Samstag 25.9.	09.00-11.30
Oktober:	Mittwoch 13.10.	13.30-16.30
	Samstag 23.10.	09.00-11.30

## Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

### Bedienungszeiten Gemeindeverwaltung

Wochentag	Vormittag	Nachmittag
Montag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr	13.30 Uhr – 18.00 Uhr
Dienstag	geschlossen	13.30 Uhr – 17.00 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr – 12.00 Uhr	13.30 Uhr – 17.00 Uhr
Donnerstag	geschlossen	13.30 Uhr – 17.00 Uhr
Freitag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr	13.30 Uhr – 17.00 Uhr
Samstag/Sonntag	geschlossen	geschlossen

**Die Telefone werden auch am Dienstag- und Donnerstagsvormittag bedient!**

### Telefonnummern und Fax

Abteilung	Tel.Nr.	Abteilung	Tel.Nr.
AHV-Zweigstelle	034 420 12 20	Fundbüro	034 420 12 12
Anzeigerkontrolle	034 420 12 12	Sozialdienst	034 420 12 15
Arbeitsamt	034 420 12 12	Steuerbüro	034 420 12 13
Bausekretariat	034 420 12 14	Vormundschafts- und	
Einwohner- und		Fürsorgesekretariat	034 420 12 15
Fremdenkontrolle	034 420 12 12	Zentrale	034 420 12 12
Finanzverwaltung	034 420 12 13	Fax für alle Abteilungen	034 420 12 11

## Brenn Punkt

### **Ehre, wem Ehre gebührt**

Bereits zum achten Mal wurden im Februar 2004 natürliche und juristische Personen geehrt, welche im Namen Oberburg oder für Oberburg eine ausserordentliche Leistung vollbringen oder vollbracht haben und damit für die Gemeinde Oberburg besonders imagefördernd sind oder imagefördernd wirken.

Im Anschluss an die Hauptversammlung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Oberburg im Rest. Steingrube wurden vier junge Personen ausgezeichnet.

Christoph Galli wurde wegen seinem Engagement für die Jugend geehrt. Er ist an der Organisation von Schülerdiscos, des Jugendtreffs, Dorfeten und anderem beteiligt und wir seit August 2001 von der Gemeinde offiziell als Jugendbeauftragter bezeichnet. Gabriel Bogdanovic hat an der Schweizermeisterschaft des nationalen Karateverbandes im November in Genf in der Kat. Junioren über 75 Kilogramm die Goldmedaille gewonnen. Marco Brechbühl ist ein erfolgreicher Geräteturner im TV Oberburg. Seine Nomination wird mit seinen guten Platzierungen und durch seine Mitgliedschaft in der Kantonalauswahl, welche einen Schweizermeistertitel erringen konnte begründet. Die Tennisspielerin Fabienne Sollberger wurde zusammen mit ihrer Teamkollegin Stephanie Lorenz (beide Tennis-Club Burgdorf) Schweizermeisterinnen im Junioren Interklub.

Für die Kulturkommission  
Hansjürg Wiedmer, Sekretär



**S P I T E X**  
Hilfe und Pflege zu Hause

### SPITEX-Verein Oberburg

Gesundheits- und Krankenpflege (GKP)  
Hauspflege / Haushilfe (HP / HH)  
Gemeindeverwaltung, Emmentalstrasse 11

### Leitung / Vermittlung

Frau Susanna Hubacher  
Telefon 034 420 12 10, Natel 079 458 41 24

### Sprechstunde

Montag – Samstag von 16.00 – 17.00 Uhr  
Übrige Zeit Anrufbeantworter

### Gratis - Blutdruckmessen

Dienstags, am 1. Juni 2004, 6. Juli 2004, 3. August 2004, jeweils 16.00 – 17.00 Uhr

### Aus dem Vorstand

Dem Jahresbericht 2003 ist zu entnehmen, dass das Spitex-Team 8'361 Hausbesuche (Vorjahr

7'867) bei 109 Patienten (Vorjahr 102) machte. Bei einer Arbeitszeit von 8'831 Stunden (Vorjahr 8'682 Stunden) teilten sich die 10 Angestellten in 442 Stellenprozente.

Nach langjähriger Mitarbeit bei der Hauspflege und später in der Spitex ist Frau Maria Gosteli in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Auf eigenen Wunsch hat uns Frau Monika Hirschi verlassen. Neu im Team arbeitet Frau Elisabeth Ritter als Hauspflegerin.

Der detaillierte Jahresbericht kann auf Wunsch im Stützpunkt bezogen werden.

Ursula Scheidegger